

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 54=74 (1908)

**Heft:** 33

**Rubrik:** Ausland

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Waffen sich gründlich geändert hätten, so doch ihre Träger dieselben und wie früher empfindlich gegen die Eindrücke der Ueberraschung geblieben seien.

Vielleicht, meinen andre, liege die richtige Lösung zwischen jenen beiden Extremen. Jedenfalls stehe es fest, dass die Verwendung der Radfahrer-Bataillone noch nicht genügend erprobt sei, und dass man sie heute noch nicht richtig zu verwerten wisse. Es sei daher sehr richtig, dass man zu einer neuen Prüfung der Frage schreite, und sich bemühe, den grössten Nutzen aus einem Kriegswerkzeug zu ziehen, von dem Viele überzeugt seien, dass es sehr grosse Dienste leisten könne.

Bei den bevorstehenden Armeemanövern finden noch verschiedene andre interessante Versuche statt. Namentlich wird man bestrebt sein, die Verhältnisse festzustellen, unter denen die erst seit kurzem geschaffenen Infanterie-Éclaireurs verwertet werden können. Seit lange konnte man sich davon überzeugen, dass der Infanterist wenig geeignet ist, die Aufgaben des Aufklärers selbst auf geringe Entfernung zu lösen. Jedoch nie wurde das Bedürfnis fühlbarer, genau darüber unterrichtet zu sein, wie sich die benachbarten Truppen verhalten, und genaue Angaben über das beim Vorrücken gegen den Feind zu durchschreitende Gelände zu erhalten, wie heute. Daher wurde schon seit zwei Jahren beschlossen, allen Füsstruppenteilen einige speziell für den Aufklärungsdienst bestimmte Reiter zuzuteilen. Bei dem letzten französischen Manövern wurde mit dieser neuen Organisation ein kleiner Versuch gemacht. In diesem Jahre soll der Versuch in weit ausgedehnterem Masse wiederholt werden; denn während im Vorjahr nur eine Division Éclaireurs hatte, sollen bei den bevorstehenden Manövern der Hälfte aller Infanterieregimenter einige Reiter zugeteilt werden. Ferner werden neue Versuche betreffend die Erleichterung der Ausrüstung des Infanteristen unternommen. Es sind dies bekanntlich nicht die ersten; allein während man allgemein darin übereinstimmt, dass der Infanterist überlastet ist, sind die Generale und die Komitees verschiedener Ansicht über die Art der Entlastung, und in der Frage wurde bisher kein Fortschritt erzielt. Ausserdem gelangt der Entwurf des Reglements für den Sanitätsdienst im Felde bei den Manövern zur Erprobung. Die Konzentration der Armeekorps wird am 8. September beendet sein und werden alsdann am 9., 10. und 11. die Manöver von Armeekorps gegen Armeekorps stattfinden, während die Armeemanöver am 13. beginnen und bis zum 18. dauern.

## Ausland.

**Deutschland.** Der neueste Gedanke der Geschosskonstrukteure ist der, das Schrapnell nicht wie bisher mit Kugeln, sondern mit Lauggeschossen aus hartem Metall zu füllen, genau so wie früher die Bleikugel des Gewehrs dem Lang- und schliesslich dem Mantelgeschoss weichen musste. Fraglos ist die Durchschlagskraft derartiger Füllgeschosse erheblich grösser als die der bisherigen Schrapnellkugeln, wenn sie, und darin liegt die Hauptschwierigkeit, mit der Spitze auf das Ziel auftreffen. Um dies zu erreichen, muss jedes einzelne Füllgeschoss bei der Zerlegung des Gesamtgeschosses eine starke Umdrehung um seine Längsachse erhalten. General z. D. Wille, ein hervorragender Fachmann in allen Fragen der Artillerie und des Waffenwesens, schlägt zu diesem Zweck die Verwendung von Dralldraht vor. Hierunter sind auf der Bodenplatte des Geschosses angebrachte, senkrecht stehende Stäbe aus Stahldraht zu verstehen. Diese Stäbe sind von unten nach oben der Länge nach gewunden. Auf sie herauf werden die der Länge nach durchbohrten und im Innern den gleichen Drall wie die Nadeln aufweisenden Langfüllgeschosse geschoben. Bei der Explosion des Geschosses sollen die Füllgeschosse von den Dralldraht heruntergeschossen werden und dadurch die gewünschte Umdrehung und Stabilität erhalten. Armeebblatt.

**Oesterreich-Ungarn.** Um die Offiziere mit den Eigenförmlichkeiten der neuen Geschütze und ihrer taktischen Verwendung vertraut zu machen, werden bei der Schiessschule der Feldartillerie im Verlauf des Jahres auf dem Schiessplatz von Hajmasker bei Veszprim in Ungarn, wo sich zu diesem Zweck bereits seit dem 20. Mai das Feld-Kanoneregiment Nr. 2 aus Olmütz befindet, Kurse aufgestellt: zunächst in der zweiten Hälfte des Juli und im August Instruktionkurse von ein bis zweiwöchiger Dauer für Stabs- und Oberoffiziere der Feld-Kanoneregimenter und der reitenden Artilleriedivisionen, dann Ende September und Anfang Oktober ein einwöchiger Informationskurs, an welchem alle Korpskommandanten und Divisionäre mit ihren Generalstabschefs teilnehmen.

Militär-Wochenblatt.

**Vereinigte Staaten von Amerika.** Bis auf weiteres ist auf Verfügung des Chefs des Generalstabs der Armee eine Neuordnung des Generalstabs sowie eine Neuverteilung der Geschäfte ins Leben getreten, nach der diese mit dem Kriegsministerium verbundene Behörde in zwei Abteilungen zerfällt, von denen die erste alle Arbeiten zu erledigen hat, die Organisation, Verwaltung und Verteilung der militärischen Streitkräfte, Anlage und Vorbereitung von Manövern bzw. kombinierten grösseren Uebungen von Heer und Flotte betreffen, oder sich auf Ausbildung und Schiessen der drei Waffen, Herstellung von Militärposten, Lagern, Lazaretten und Kasernements, Wasserversorgung, Sanitätswesen und Verpflegung der Truppen beziehen. Dagegen liegen der zweiten Abteilung in Zukunft ob: Militär-Nachrichtenwesen, Sammeln militärstatistischer, -geographischer bzw. -historischer Angaben, Verwaltung der Bibliothek des Kriegsministeriums und der Kartensammlung, Herausgabe von Veröffentlichungen, Karten und Dokumenten, Entwerfen von Mobilmachungs- und Kriegsplänen, Leitung des Erziehungs- und Bildungswesens der Armee, Entwerfen von Befestigungsplänen und Küsten-Verteidigungsanlagen usw. Alle in das artilleristische Gebiet fallenden Fragen sind in Gemeinschaft mit dem Chef der Artillerie zu lösen, sowie alle für den Kongress bestimmten Vorlagen vorher dem Kriegsministerium zur Prüfung vorzulegen.

Militär-Wochenblatt.

**Neu!** Beamte, Kaufleute, auch Damen erzielen hohen Verdienst. — Keine Versicherung. — Man wende sich an A. Winther & Co., Basel 16.

**Porträts** nach dem Leben od. nach Photographien, in Oel, Pastell, Aquarell etc. Preisofferte gratis. Erste Auszeichnungen auf internat. Ausstellungen. — J. E. Meyer, Kunstmaler, Zürich 1, Bahnhofstr. 82 — Werdmühleg. 17.